Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2001)

Heft: 66

Rubrik: Zeitschriftenrundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeitschriftenrundschau

Beim **Bund der Familienverbände e.V.** mit Sitz in Ilmenau haben sich einige Änderungen ergeben. Neuer Präsident ist Herr *Anton Vilsmeier*, München. Der Name der Vereinigung wurde geändert in **Bund der Familienverbände und -archive e.V.** Seit 1999 ist das alte Publikationsorgan "*Blätter für Familienkunde*" durch die Zeitschrift "*Archiv für Genealogie-Heraldik-Geschichte*" ersetzt worden. Eine lesenswerte Zeitschrift! In Heft Nr. 4/2000 wird über das düstere und traurige Kapitel der Hexenverfolgung (Hexen in der Hallertau) und über Reisen in Italien im Jahre 1635 berichtet. In den ersten Heften wurden Listen der Hausbesitzer der Stadt Zittau und bayerische Dessertionslisten aus der Zeit der napoletanischen Kriege veröffentlicht. Ein interessantes Kapitel sind die Besonderheiten in den Einträgen der Pfarrmatrikel (Pfarrbücher) von Ilmmünster, wo über Krieg, Krankheit und Seuchen, uneheliche Geburten, Morde, Verbrechen und tragische Unglücksfälle berichtet wird. Aufgefallen ist auch eine Vorstellung der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel durch ihren ehemaligen Obmann, Herrn Dr. *Kälin*.

Der 52. Deutsche Genealogentag in Zürich ist im *Herold, Heft 20/200,* von Herrn *U. Bornitz* sehr ausführlich und eingehend beschrieben worden In seinem 5-seitigen Bericht geht der Verfasser sowohl auf die Vorgeschichte der Tagung wie auf einige Details und Vorträge ein. In der *Zeitschrift Genealogie, Heft 11-12/200,* widmet Herr *Hermann Metzke* dem Genealogentag in Zürich einen zusammenfassenden Artikel, mit Schwergewicht auf dem Hauptthema Wanderungsbeziehungen zwischen dem Kanton Zürich und Deutschland sowie der Mitgliedervollversammlung des DAGV. Auch die *Zeitschrift Familienforschung in Mitteldeutschland* ermöglicht in einer kurzen Zusammenfassung durch Herrn Mario Seifert in *Heft 1/2001* einen Rückblick auf den 52. Deutschen Genealogentag 2000 in Zürich.

Eine Rückschau auf dem **24. Internationalen Kongress für Genealogische und Heraldische Wissenschaften** vom 2.-7. Mai 2000 in Besançon hält Herr *Peter Rätzel* im *Herold, Heft 20/2000*. Wenn auch etwas spät, werden einige Erinnerungen an diese Veranstaltung wachgerufen. In knapper Form wird eine Anzahl Vorträge resümiert.

Wie die Familienforschung **das gängige Geschichtsbild** in Frage stellen kann, zeigt der Artikel **"Ein Mecklenburger erfand das Auto – nicht Daimler & Benz"** von Herrn Dr. *Peter Clemens* in der *Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde, Heft 1, 1. Quartal 2001*. Bei seiner Familienforschung stiess der Autor auf einen Vetter dritten Grades, namens *Siegfried Marcus*. Über diesen *Siegfried Marcus*, einen genialen Erfinder, war einiges bekannt und vieles publiziert worden. Er eröffnete 1860 eine Fabrik mechanischer und physikalischer Instrumente. Unter seinen 180 Erfindungen wurden immerhin 158 patentiert. Bereits 1864/65 baute er seinen ersten Wagen mit Zweitaktmotor, etwas später (1875) einen Wagen mit Viertakt-Benzin-Motor mit magnet-elektrischer Zündung. Weshalb werden aber Daimler und Benz als Erfinder des Automobils (1883) genannt? Grund dafür war die jüdische Abstammung von *Siegfried Marcus*, was die nationalsozialistische Regierung 1936 veranlasste, die "Marcus"-Erfindung aus allen Quellen (wie z.B. dem Brockhaus) auszumerzen und wichtige Unterlagen aus Museen und Sammlungen zu entfernen. Dies belegen Dokumente aus dem "Reichsministerium" und dem "Reichsverband der Automobilindustrie" deutlich. Erstaunlich jedoch ist, dass das damalige Geschichtsbild auch heute noch nicht korrigiert worden ist.

Mit der **Auswanderung nach Amerika** setzt sich Herr *Antonius Holtmann* in seinem Artikel "Germans to America im Dreier-Pack: Fallstricke und kein Ende" sehr kritisch auseinander (*Genealogie, Hefte 11-12/2000 und 1-2/2001)*. Er versuchte die Daten der Bände 61–64 von "Germans to America" (GTA) von 1850–1888, die auch

als CD-ROM erhältlich sind, und die Auswanderer-Daten-Bank (DTA) miteinander zu vergleichen. Er stellte dabei so viele Fehler, fehlende Daten und Ungereimtheiten fest, dass man sich fragen muss, wie so etwas zu Stande gekommen ist? Eine weitere Autorin, Frau *Elisabeth Sroka*, die sich in Genealogie, Heft 11-12/2000, zu einem ähnlichen Thema äussert, stellt lakonisch fest, dass die GTA-Bände voller Fehler seien. Herkunftsorte würden selten genannt, Dänen werden zu Deutschen, Frauen zu Männern gemacht, Schiffe werden ausgelassen. Alles in allem als Nachschlagewerk für Familienforschung nicht zu empfehlen. Das Gleiche scheint auch mit Schweizer Auswanderern geschehen zu sein. Schweizer avancierten zu Deutschen, und ein Schiff mit nur Schweizer Bürgern hatte effektiv nur Deutsche an Bord!

In einem kurzen Aufsatz des *Herold, Heft 20, IV. Quartal 2000, S. 260,* wird die **Deutsche Auswanderer Datenbank (DTA)** als ein Projekt des historischen Museums Bremerhaven vorgestellt. Neben dem Umfang der Daten und der Möglichkeit zur Durchführung von Recherchen wird auch die Datenqualität gestreift.

Über **Familienforschung und Medizin** äussern sich *Lutz* und *Dietmar Freudenberg* in der *Pfälzisch-Rheinischen Familienkunde, Heft 9, Band 14, 2001.* In diesem Beitrag geht es vor allem um Todesursachen, wie sie in Kirchenbüchern beschrieben werden. Krankheitsbezeichnungen wie die Kribbelkrankheit (Mutterkornvergiftung) oder Pfneche (Engbrüstigkeit) sind den heutigen Medizinern keine Begriffe mehr. Die Autoren versuchen, einerseits von der medizinischen Terminologie her, andrerseits mit der Humoralpathologie eine Beantwortung dieser Fragen zu finden. Einige Krankheiten aus dem Mittelalter, unter Erwähnung der damals üblichen Bezeichnungen, werden herausgegriffen und ihre Verbreitung medizingeschichtlich kurz erläutert. Hauptursachen waren Infektionskrankheiten wie Lepra, Pocken, Masern und

grippale Affekte, dann aber vor allem die Pest, die sehr hohe Opfer forderte.

In *Heft 1/2001 der Familienforschung in Mitteldeutschland* werden Gründung, Werdegang und Tätigkeit des **Vereins für Computergenealogie** beschrieben. Seit 1998 ist dieser Verein auch Betreuer des deutschen Genealogie Servers http://www.genealogy.net, der den SGFF-Mitgliedern mit einem Internet-Anschluss wohl bekannt sein dürfte, da die SGFF-Webseiten und die Mailingliste von diesem Server präsentiert werden. Was der Verein sonst noch zu bieten hat, wie allgemeine Informationsseiten, genealogische Software, Auswanderung, die Aktion Forscherkontakte (FOKO) und das genealogische Ortsverzeichnis (GOV), wird kurz beschrieben. Neuestes Projekt soll eine Online Version von Ortsfamilienbüchern werden.

Nach Einstellung der **Zeitschrift Computergenealogie** im Jahre 1998 ist dieses Magazin für Familienforschung mit der Nr. 1/2001 anfangs April wieder in einem neuen, aparten Gewand auferstanden. In der Zwischenzeit sind die "genealogy.net-CD" und das Buch "Ahnenforschung Online für Dummies" als Ersatz erschienen. Zur Vorankündigung sind die Newsletter 1-3/2001 herausgegeben worden. Das quartalsweise erscheinende Heft soll vor allem denjenigen dienen, die noch keinen Internetzugang haben oder sich nicht die Mühe machen wollen, die Newsletter auszudrucken. Die Zeitschrift kann beim Verlag Genealogie-Service.de GmbH, Mühlenstrasse 12, D-37170 Uslar, für DEM 44,50 abonniert werden.

Dr. H. Ochsner